

Maatsoch:
Ein halbes Steinchen oder deren Raum 10 Wg., für noch
weniger 12 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Wochensatz 30 Wg., für auswärtige 35 Wg. Beilagenpreis
bei Zusendung 25 Wg.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wg., Vierteljährlich 150 Wg., auch die Post bezogen
vierteljährlich 175 Wg. außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Wahl-Unterstützungs-Blatt „Wahlkandidat“, — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
„Der Bauer“, und die „Wahlkandidaten“, „Wahlkandidaten“, —

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 51.

Dienstag, den 1. März 1904.

19. Jahrgang.

Der russisch-japanische Krieg.

Vom Kriegsschauplatz.

Den letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz zufolge ist die Stellung der russischen Truppen folgende: Die Infanterie besetzt den Weg von Söul nach Wefing, zwischen Rangun und der mandchurischen Eisenbahn und dem Jalufluß. Die Kavallerie und die Blanke der Truppen-Aufstellung ist stark befestigt. Die rechte Flanke befindet sich in Katungchow in der Nähe der koreanischen Bucht, die linke unweit Witschu. Die Artillerie hat den Jalufluß zwischen Andschu und Jongangso überschritten und den Theil des Weges besetzt, welcher nach Seichow führt. Die Russen besetzen alle Wege und befinden sich bereits zehn Meilen östlich von Poengyang.

Der japanische Admiral Kamimura meldet: Nach einem Bericht der Torpedoflotten, die die Befragung der zum Verlassen am Hafeneingang bestimmten Brander aufzunehmen beauftragt war, ist der Brander „Kosomaru“ am Hafeneingang, und zwar links unter dem Leuchtturm versenkt worden. Der Brander „Kosomaru“ außerhalb desselben. Beide Schiffe wurden durch die Befragung versenkt. Die Brander „Kosomaru“ und „Kosomaru“ liegen östlich von Nootbe, diese und der Brander „Kosomaru“ wurden ebenfalls durch die Befragung zerstört. Sammelte Mannschaften wurden unverletzt gerettet; desgleichen ist die Torpedoflotte unbeschädigt zurückgekehrt. In der Nacht vom 24. Februar unternahm die Torpedojägerflotte ein Rekognoszierungsgeschehen gegen Port Arthur, Lalienwan und die Wigan-Bay. Am 25. Februar beschoß die Hauptflotte die feindlichen Schiffe und die Befestigungen von Port Arthur aus großer Entfernung. Man beobachtete kurz nach Mittag die drei Schiffe „Kosomaru“, „Kosomaru“ und „Kosomaru“, welche sich in den Hafen zurückzogen, und man gelangte zu der Überzeugung, daß das Versenken der Brander von keinem namhaften Erfolg gewesen sei. Hierauf eröffnete die Flotte ein heftiges Bombardement auf das Innere des Hafens; man bemerkte Rauchsäulen, die aufstiegen. Während der Operation vernichtete unser Kreuzergeschwader einen Torpedojäger in der Nähe von Kotschuson. Unsere Schiffe erlitten keinerlei Beschädigung, unsere Mannschaften keine Verluste. Bei dem Abzuge dieser Meldung befand sich die Flotte noch in Aktion. Admiral Togo befindet sich im Bordertreffen; näheres wird von ihm berichtet werden.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Die Kämpfe bei Port Arthur.

Tokio, 29. Februar. (Reuter.) Zehn Offiziere und 7 Mann bildeten die Besatzung der fünf Schiffe, welche den

Jufen-Eingang von Port Arthur versperren sollten. Die Matrosen der Handelsmarine boten ihre Dienste an, die aber nicht angenommen wurden. Die Japaner rechneten darauf, daß die Besatzung der fünf Schiffe getötet werde. Die Schiffe führten keine Lichter und keine Kanonen an Bord. Das an der Spitze befindliche Schiff wurde von den Granaten durchlöchert und legte sich auf die Seite. Die übrigen Schiffe änderten darauf ihren Kurs und fuhren nach Nordosten. Der Linienschiff „Kosomaru“ wurde von einer Granate getroffen, worauf er sank. Auch ein anderes Fahrzeug wurde noch zum Sinken gebracht. Den beiden übrigen Schiffen gelang es, den Hafeneingang zu erreichen, dem einen auf der Außenseite des „Kosomaru“, dem anderen östlich davon. Beide Schiffe explodierten und sanken. Die Besatzung rettete sich in Booten. Das Kanonenfeuer der Russen war heftig, so daß die Boote längs der Küste fahren mußten. Endlich gelang es ihnen, zum Geschwader zu stoßen.

Petersburg, 29. Februar. Die „Russ. Tel.-Ag.“ meldet aus Port Arthur von heute: Man versichert mit Bestimmtheit, daß bei dem in der Nacht vom 25. Februar vom „Kosomaru“ zurückgeschlagenen Angriff der japanischen Torpedoboote nach der ersten von der Batterie eines Forts abgegebenen Salve auf einem der japanischen Schiffe eine Explosion stattfand. Seit den beiden letzten Tagen sind keine Veränderungen eingetreten. Heute wüthete ein Unwetter mit Sturm aus Norden. Der Seegang ist sehr hoch und macht jeden Versuch einer Landung unmöglich.

Petersburg, 29. Februar. (Russ. Tel.-Ag.) Amtlich. Am 28. Februar ist folgendes Telegramm des Generalmajors Wlud eingegangen: Die Nacht zum 27. d. Mts. ist in Port Arthur ruhig verlaufen. Ein feindliches Geschwader hält sich in der Nähe von Port Arthur auf. Es laufen Nachrichten über Truppenbewegungen der Chinesen westlich des Jaluflusses ein. Gerüchten zufolge befinden sich gegen 10 000 Mann unter General Ma auf dem Wege nach Tundschu und Tschad-An. Die Schutztruppe der Schinmintunbahn wurde verstärkt. Auf jeder Station befinden sich gegen 40 bis 50 chinesische Soldaten. Unsere berittenen Truppen rückten in Korea ein. Die koreanische Bevölkerung verhält sich gegen uns freundlich.

London, 29. Februar. Der Donnerstags-Angriff auf Port Arthur erzielte schwere russische Verluste, deren Meldung die Russen unterdrücken. Die Projektilen der Japaner setzten den inneren Hafen in Brand. Ein russischer Kreuzer wurde vernichtet.

London, 29. Februar. Die japanische Gesandtschaft veröffentlicht eine amtliche Depesche aus Tokio, nach der feind-

liche Reiterei vor Biangjang erschienen und von der japanischen Infanterie zurückgeschlagen wurden.

Neue Zusammenstöße.

Petersburg, 29. Februar. Die „Russische Telegr.-Ag.“ meldet aus Biangjang vom 28. Februar: Chinesen vom Jalufluß berichten, ein russisches berittenes Avantgarde-Detachement sei etwa zweihundert Werst jenseits des Flusses nach Korea hinein vorgeritten und mit einer japanischen Abtheilung zusammen gestoßen. Die Japaner wurden zurückgeworfen und flohen unter Zurücklassung der Pferde, die ihnen von den Russen abgenommen wurden. General Linawitsch ließ eine berittene Abtheilung des Infanteriekorps folgen, um sich in Nordkorea festzusetzen. — In der Südmandschurei ist alles ruhig. Mehrmals täglich treffen Truppentransporte mit der Eisenbahn ein. Die chinesische Bevölkerung ist ruhig und verkauft den Russen ohne Schwierigkeiten Lebensmittel und Pferde. Die chinesischen Behörden zeigen sich freundlich.

Entwaffnung und Beschlagnahme.

Shanghai, 29. Februar. (Reuter.) Sammelte interessanten Mächte sollen darin übereingekommen sein, den Kreuzer „Mandschur“ zu entwaffnen, die Mannschaft nach Peking zu bringen und dort so lange zu behalten, bis der Krieg beendet ist. Vier Eisenbahnzüge verließen seit Dienstag Pootungfu, um Truppen nach der nordöstlichen Grenze zu bringen. Das letzte Kontingent wird heute abgehen. Die Gesamtzahl der von dort abgegangenen Truppen beläuft sich auf 10 000 Mann. Alle regulären Truppen in Pootungfu werden durch solche ersetzt, die aus Tschchau (Provinz Schantung) kommen.

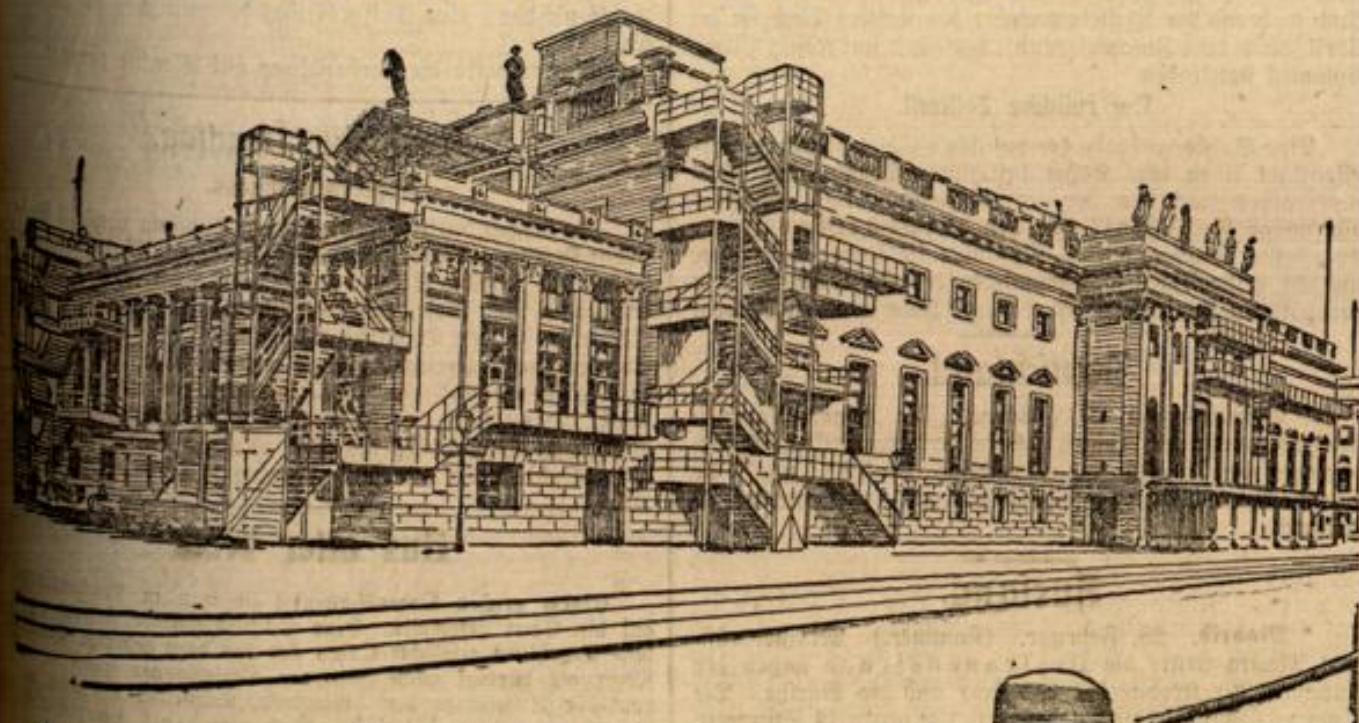
Suez, 29. Februar. (Reuter.) Aus glaubwürdiger Quelle wird gemeldet, daß russische Kriegsschiffe im Golf von Suez zwei englische und ein norwegisches Schiff mit Kohlenladungen beschlagnahmten.

Rom, 29. Februar. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Petersburg: Infolge von Verhandlungen zwischen Rußland und Japan einerseits und zwischen England, Frankreich und Italien andererseits wurde festgesetzt, daß die an Bord der Schiffe dieser drei Mächte im Hafen von Tschumupo gestrichelten Offiziere und Matrosen nach Rußland zurückgebracht werden sollen, unter der Bedingung, daß sich die russische Regierung verpflichtet, sie am gegenwärtigen Kriege nicht mehr theilnehmen zu lassen.

Russische Maßnahmen.

Petersburg, 29. Februar. Eine zweite Ausgabe der Befehlssammlung veröffentlicht die am 27. Februar vom Kaiser

Die äußeren Treppengänge am Opernhaus zu Berlin.



Der grauenvolle Theaterbrand in Chicago hat bekanntlich unseren Kaiser veranlaßt, in der ihm eigenthümlichen überlegenen und initiativen Weise sofort einen Umbau des Berliner Opernhauses in Berlin zu veranlassen, der die Wiederherstellung dieses Kunstinstituts bei eintretender Gefahr vor Katastrophe, wie sie in Chicago eintrat, bewahren soll. Das Opernhaus in Berlin entsprach nicht den Anforderungen, welche man an ein solches königliches Gebäude zu

stellen berechtigt ist. Wahrscheinlich wußte das Niemand besser als der Kaiser, der mit erheblichem Kostenaufwand sofort den notwendigen Umbau befohl. Auf unserem Bilde sehen wir, daß sogar an der Außenseite des Gebäudes eiserne Treppen angebracht sind, die es jedem Besucher ermöglichen, bei eintretender Gefahr so schnell wie möglich das Haus zu verlassen und ins Freie zu kommen. Das altersgraue Haus wird zwar dadurch nicht verschönt, aber schließlich geht die

Nützlichkeit über die Schönheit, und in letzter Linie ist es ja auch nur eine Frage der Zeit, daß die Berliner ein neues Opernhaus erhalten werden, welches auch in feuerpolizeilicher Hinsicht allen Anforderungen genügt.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Reizend-Theater.

Samstag, 27. Februar, zum erstenmale „Berreol“, Schauspiel in 4 Aufzügen von Victorien Sardou; deutsch von R. Scheller. Regie Dr. Rauch.

Es scheint, als sei die Novitätenernte in dieser Saison nicht so ergiebig gewesen, denn ab und zu bringt die Direction ein althergebrachtes Stück anstelle der üblichen Samstags-Prämieren zur Aufführung. So ist auf die unermüdete Post „Lumpaci-vagabundus“ Sardous Effectstück „Berreol“ gefolgt. Obgleich dieses Schauspiel schon ein recht ehrames Alter aufweist, hat es sich, dank der virtuellen Wache frisch erhalten und wirkt durch seine spannende Handlung, heute wie ehemals. Zum erstenmal hat hier der kundige Franzose das Leitmotiv „C'est la femme“ mit den fesselnden Geschehnissen eines geschickt konstruirten Dramas verweben. Gewiß, Sardou ist es nicht um die psychologische Begründung seiner Charaktere zu thun, und nach der Theorie des „Dichters“ steht sein Ehrgeiz nicht — aber er stellt dafür auch keine blutleeren Schemen auf die Bretter, und statt der mit gespreizter Wichtigkeitserei als „literarisch“ gefeierten Handlungsarmuth der schwächlichen Willenslumpen gibt er eine fesselnd entwickelte Handlung voll dramatischer Accente. Mögen die Ewig-Litterarischen ob der „dramatisirten Kriminalnovelle“ mißmüthig die Haupter schütteln und den stets bereit gehaltenen „Dichter“ gegen den „Theatraliker“ auspielen — für den gesammten Schriftstellernachwuchs bleibt Sardou doch unentbehrlich ein unerschöpfliches Vorbild, dessen Handwerkskünste sie, ach so gern, copiren möchten. Denn schließlich: in stillen Stunden gestehen sich's auch die Litterarischen ein, daß die ganze dramatische Arbeit nichts als ein Handwerk ist — für die Auserwählten sogar eins mit goldenem Boden.

Leider war die Aufführung nicht die beste, der ganze Stil erschien wenig glücklich getroffen. Das französische „Salonstück“

bücher, Häuser, Jörg; letzterer verlangt in erster Linie eine genaue Statistik über die Zahl der Mitglieder in den einzelnen Gewerkschaften, dann könne man erst über den Beitrag sprechen. Es sprechen noch die Herren Kettenbach, Kiser, Braun; dann macht Herr Gerhold noch auf verschiedene Randpunkte aufmerksam, wie Beitrag des Kartells, Auskunftsbeihilfe etc. Ferner berührt er die Frage, ob in Wiesbaden wie in anderen Städten auch von privater Seite dem Sekretariat pekuniäre Unterstützung zu Theil werden würde. Diese Frage müsse vor allem ins Auge gefaßt werden. Herr Gerhold stellt hierauf den Antrag, das Arbeitersekretariat nicht eher ins Leben treten zu lassen, bis die runde Summe von 2000 M. zusammengebracht ist. Der Antrag findet fast einstimmig Annahme mit dem Zusatz, daß die Beitragserhebung vorläufig offen gelassen wird. Nach einem weiter angenommenen Antrag hat die neu zu wählende Kommission innerhalb 2 Monaten Bericht zu erstatten. In diese Kommission wurden folgende Herren gewählt: Von Wiesbaden: Gerhold, Kreis, Schlegel und Schäfer, von Biebrich: Großer, von Sonnenberg: Wieser, von Vierstadt: Maurer, von Erbenheim: Staufenberger und von Dogheim: Abel.

* **Personalien.** Dem Regierungs-Hauptkassen-Voten Geisel ist das silberne Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Lieferung.** Der Radfahrverein „Reiser Vör“ Reimer bei Heidelberg begehrt am 8. Mai d. J. das Fest seiner Bannerweihe, verbunden mit zehnjährigem Stiftungsfest mit großem Preisfahren. Das kunstvoll gestiftete Vereinsbanner, sowie sämtliche Dekorationen zur Ausschmückung der Stadt wurden der Wiesbadener Fahnenfabrik Wilhelm Hommann, Wiesbaden, zur Lieferung übertragen.

* **Stadtverordnetenversammlung.** Nicht Herr Benz, wie es im Bericht über die letzte Sitzung der Stadtverordneten hieß, hat der Stadtverordnetenversammlung seinen Dank ausgesprochen wegen Feldweggeländeaustausch an der Dreiwiesen- resp. Werderstraße, sondern Herr Aug. Wink.

* **Auszeichnung.** Der König von Württemberg hat die Kaufleute Heinrich C. Engel und Emil Engel, Inhaber der bekannten Firma August Engel hier, durch Patent vom 27. Februar d. J. zu königlich württembergischen Hoflieferanten ernannt.

* **Residenztheater.** Heute, Montag, wird das spannende Schauspiel „Terror“ von Sardou gegeben. Morgen, Dienstag, gelangt Thilo v. Trotha reizendes Lustspiel „Vogelsticht“ zur Aufführung, das einen der größten Erfolge des Residenztheaters bedeutet. In der Rolle der „Vida“ gastiert Fr. C. Arndt vom Stadttheater in Rostock. — Die nächste Aufführung von „Docteur“ findet am Mittwoch statt.

* **Vortrag.** Auf Einladung des Vereins „Frauenbildung-Frauenstudium“ wird am Mittwoch, 2. März, Abends 8 Uhr, Frau Elisabeth Krusenberg aus Kreuznach im Saale der „Voge Plato“ einen Vortrag halten über „Die Erziehung zur Ehe und zur Thätigkeit außer dem Hause.“ Frau Krusenberg steht gewiß bei Vielen, die ihr maßvolles und zielbewusstes Auftreten bei den Verhandlungen des Wiesbadener Frauentages im Oktober 1902 zu beobachten Gelegenheit hatten, in gutem Andenken. Sie ist eine der Thätigsten unter den jüngeren Führerinnen der Frauenbewegung und erfreut sich auch als Rednerin allgemeiner Beliebtheit. Das Thema, die Gegenläufe der beiden Verufe, die das ganze Frauenleben umschließen, Ehe oder Thätigkeit außer dem Hause, ist eigentlich der Kernpunkt der ganzen Frauenfrage und gewiß geeignet, Jedem, der den Frauenbefreiungen Interesse entgegen bringt, Anregung und Belehrung zu bieten. Der Vortrag findet bei freiem Eintritt für Jedermann statt. Den Vereinsmitgliedern ist von 6 Uhr an zu einer Aussprache mit Frau Krusenberg im Vereinslokal, Taunusstraße 6, Gelegenheit geboten.

* **Katholikerversammlung.** Man schreibt uns: Der gewaltige Aufschwung, welchen der „Volksverein für das katholische Deutschland“ speziell in diesem Jahre — er zählt jetzt über 350 000 Mitglieder — in allen Theilen Deutschlands dank seiner verdienstvollen Wirksamkeit gefunden, findet auch in unserer Stadt in den Kreisen der Katholiken, welche einer Förderung der sozialen Frage nicht indifferent gegenüberstehen, seine Anerkennung und Würdigung. Diefelbe fand gestern Abend in einer Versammlung im großen Saale des „Gefellenhauses“ ihren Ausdruck. Mehr als 300 Männer aus allen Ständen hatten sich eingefunden und lauschten den jubelnden Worten des Diözesanpräses des Volksvereins, Herrn Pfarrer Dr. Luschberger-Würges, als derselbe in längerer als stündiger Rede über die großen Aufgaben und das anerkannte Wirken des Volksvereins sprach. Die eminenten Ziele, welche das letzte große Vermächtnis Windthorst's sich stellte und die leitherrige immense Thätigkeit des Volksvereins im Hinblick auf die Bestrebungen zur Hebung der Lage der Arbeiter, die kulturellen Errungenschaften unserer Zeit den breitesten Massen zugänglich zu machen, die sozialen Uebeln und Schäden, an denen unser Volk krankt, und das sich daraus ergebende materielle und sittliche Elend, durch eine christliche Sozialreform zu bekämpfen, zog der Redner in den Kreis seiner weitgehenden Betrachtungen. Zur thätigen Mithilfe hierbei lud er die Anwesenden ein, indem er sie aufzuforderte, dem Volksverein beizutreten, welcher die gemeinsame Durchführung der geselligen Sozialreform für alle Stände erstrebe. — Der zweite angelegte Redner des Abends, Herr Rechtsanwalt Dr. Dahlemer-Oberlahnstein, wurde in letzter Stunde verhindert, hier zu erscheinen, welcher Umstand dem Diözesanpräses Herrn Dr. Luschberger zu Gunsten kam, auf seinem Gebiete sich ausgiebig zu bewegen. Und er hatte während seines lehrreichen und interessanten Vortrages ein ausmerkwürdiges Publikum, welches am Schluß seiner Rede mit großem Beifall dankte. — Herr Prälat Stadtpfarrer Dr. Keller sprach die Schlussworte und brachte auf die großen Förderer der Sozialreform Papst Pius 10. und Kaiser Wilhelm 2. ein begeistertes aufgenommenes Hoch aus. Herr Oberstleutnant Fischer leitete die Versammlung. Der Abend dürfte dem „Volksverein“ wieder zahlreiche neue Mitglieder hier eingebracht haben.

* **Schau- und Preisfrüheren.** Großes Interesse wird auch in diesem Jahre das Schau- und Preisfrüheren der Damenfreizeitanstalt und des Verleidenmachergehilfenvereins erwecken, welches am 13. März in der Voge Plato stattfindet und den alljährlichen Sachunterricht der Neulinge im Preisurtheil abschließt. Dieser Sachunterricht ist eine sehr zweckmäßige Einrichtung, bietet er doch den im Früheren weniger Geübten Gelegenheit, sich unter Leitung erster Sachleute tüchtig heranzubilden. Das Schau- und Preisfrüheren wird von der Wiesbadener Bürgergesellschaft und besonders von der Damenwelt stets freudig begrüßt, bietet es doch ein überaus interessantes Schauspiel, unter den fleißigen Händen von 30-40 Herren wahre Wunderwerke der Friheurkunst entstehen zu sehen. Es dürfte sich empfehlen, sich baldigst mit Eintrittskarten zu versehen, da solche nur in beschränkter Anzahl ausgegeben werden können, um eine Ueberfüllung der Räume der Voge Plato zu verhüten. Die Eintrittskarten sind bei den hiesigen Preisurtheilern erhältlich.

* **Todesfälle.** Am Samstag Abend wurde Herr Handelskammer J. Dambmann in einer Wirthschaft der Westendstraße von einem Schlaganfall betroffen. Während des Transportes nach seiner nahe gelegenen Wohnung verschied er. D. war eine bekannte und beliebte Persönlichkeit in unserer Stadt. — Gestern starb Herr Neuhofbrath und Oberpostsekretär Schmidtborn im 60. Lebensjahr. Derselbe stand seit ungefähr 12 Jahren im hiesigen Postdienste. Er nahm unter seinen Kollegen eine sehr geachtete Stellung ein und war bei seinen Vorgesetzten sehr beliebt. Auch dem Publikum gegenüber war er ein liebenswürdiger und entgegenkommender Beamter.

□ **Stadt. Arbeiter.** Zur Zeit werden nach einer Zusammenstellung, welche im Verfolge eines Antrages des Stadtverordneten Groll, dieser Tage den Stadtverordneten zugegangen ist, von der Stadt, Alles in Allem, 884 Arbeiter beschäftigt und zwar beim Straßenbau 225 Bauarbeiter und 32 Werkstatthalter, beim Canalbau 75 Bauarbeiter 10 Werkstatthalter, beim Gas- und Wasserwerk 30 resp. 61, auf den Reibrich-Lagerplätzen 7, bei der Straßenreinigung 108 bei Tag und 18 bei Nacht, beim Reinigen der Ruineineinfälle 6, als Begleitende der Spreng- und Abfuhrwagen 18, Straßenwärter 10, bei der Kläranlage 20, der Kanalreinigung 22, der Sandfangreinigung 26, beim Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk als Gasfabrikarbeiter 93, Gärtnerei- und Friedhofsgärtner 14, Waldwärter 9, bei der Reibrich-verbrennungsanlage 21. Die Löhne variiren bei Tagelöhnern zwischen M. 1.80-3.50, bei für ihren Beruf vorgebildeten Arbeitern zwischen M. 2.75 und M. 5.60 abgesehen von einem Apparatenwärter in der Gasfabrik, welcher M. 1700 Jahresgehalt erhält.

* **Die Lohnbewegung der Steinhauer.** Gestern Nachmittag fand im Restaurant „zur Seidenmauer“, Adlerstraße 6, eine öffentliche Versammlung der Steinhauer statt, welche gut besucht war. Von den verschiedenen Punkten stand als erster und wichtigster die Lohnbewegung auf der Tagesordnung. Die Steinhauer — es kommen hier nur die Grabsteinhauer in Betracht — sandten am 14. Februar d. J. an den Verband der hiesigen Grabsteingeschäfte eine Eingabe, in welcher sie unter Erläuterung ihrer Arbeits- und Lohnverhältnisse ihre Forderung geltend machten. Daraufhin ging vom Verbands der Grabsteingeschäfte folgendes Schreiben an den Vorstand ein: „Antwortlich Ihrer Zuschrift vom 14. 2. d. J. theile Ihnen mit, daß die Inhaber der hiesigen Grabsteingeschäfte damit einverstanden sind, in ihren Betrieben die 9stündige Arbeitszeit einzuführen, sowie den Stundenlohn für diejenigen Gehülfen, die bisher 45 S erhielten, auf 50 S zu erhöhen, auch denjenigen Gehülfen, die bisher mehr als 45 S erhielten, je nach Leistung bis zu 55 S zu zahlen. Wie vorgeschlagen, soll diese Regelung der Lohnfrage am 7. März d. J. in Kraft treten. Im Auftrage der Inhaber der Wiesbadener Grabstein-Geschäfte: Karl Roth.“ — Mit einem Bravo wurde die Mittheilung der Grabstein-Geschäfte aufgenommen. Wider Erwarten sind die Inhaber der Grabsteingeschäfte über den Antrag hinaus gegangen und haben ihren Gehülfen theilweise eine höhere Lohnung zuerkannt, als verlangt worden war. Der Gehülfe Wolf sprach in der Versammlung den Meistern seine Anerkennung aus und legte den Mitgliedern ans Herz, daß es Pflicht jedes Einzelnen sei, seinen Meister zu unterstützen. Nicht nur Forderungen müsse der Arbeiter an seinen Arbeitgeber stellen, sondern auch Zugeständnisse müssen den Arbeitgebern gemacht werden, wenn ein gutes Verhältnis zwischen beiden Theilen herrschen soll. Durch ein solches gutes Einvernehmen zwischen beiden Theilen würden die Meister vor Pfluscherkonkurrenten geschützt werden und in ihrer Existenz keine Einbuße leiden. Solch gegenseitiges Entgegenkommen verdient Nachahmung. Wandler Streik, welcher unter der arbeitenden Menschheit infolge Lohnminderungen ausbricht und Tausende von Familien ins Unglück bringt, könnte vermieden werden, wenn alle Arbeitgeber und Arbeiter in gleichem Einverständnis handeln würden, wie die Wiesbadener Arbeitgeber und Arbeiter der Grabstein-Geschäfte.

* **Schlägereien.** In verschiedenen Theilen der Stadt haben sich in den letzten Nächten blutige Schlägereien abgespielt. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag geriethen auf dem Römerberg mehrere Leute in einen Streit, bei dem das Messer eine große Rolle spielte. Verschiedene der Radaubröder wurden durch Stiche böse zugerichtet, so daß sie die Kunst eines Heilgehilfen in Anspruch nehmen mußten. Am Sonntag Morgen gab eine große Blutlache Zeugniß von dieser Rauferei. — In letzter Nacht geriethen sich in einer Wirthschaft der Altstadt verschiedene Gäste in die Haare. Zwei von ihnen erhielten durch Hiebe mit Gläsern verschiedene tiefe Kopfwunden, die sie sich vernähen lassen mußten. — In den Anlagen kam es wegen einer Schönen zu einer kleinen Balgerei, wobei einem der Beteiligten mittelst eines Messers eine Stichwunde in den Arm beigebracht wurde. Der Name des Thäters, welcher die Flucht ergriff, ist bekannt und so wird er einer gerichtlichen Strafe nicht entgehen.

is **Durchgebrannt** ist die Frau eines hies. Tagelöhners aus der Wellrichstraße. Die „bessere“ Ehegattin hatte sich den Born ihres Mannes durch ihre gerade nicht einwandfreien Benehmen zugezogen und dieser hatte ihr deswegen in recht deutlicher Weise sein Mißfallen bezeugt. Vorgefunden schloß die Frau ihre kleinen Kinder im Zimmer ein, und während der Mann seiner Beschäftigung nachging, suchte sie das Weite. Von der durch die Hausbewohner herbeigerufenen Polizei wurde den Kindern ein geeigneter Aufenthaltsort angewiesen.

is **Radaubröder.** In der Kirchgasse ging es in der Nacht vom Samstag auf Sonntag nach langer Ruhepause wieder einmal recht wüst her. Zwei Parteien junger Leute war in Differenzen gerathen, die dort in Thätigkeiten ausarteten. Einer der Kampfhähne soll sogar mit einem Messer um sich geschlagen haben, wodurch die andere Partei sich veranlaßt sah, nach der Polizei zu rufen. Ihr Ruf hatte Erfolg. Als aber zwei Schuppleute im Aufschritt herantraten, schien den Leuten die Situation doch zu kritisch, um sie abzuwarten und Freund wie Feind suchten ihr Heil in der Flucht.

* **Fremdenfrequenz.** Die Zahl der bis zum 28. Februar hier angemeldeten Fremden beträgt 13302 Personen, 6639 zu längerem und 7643 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zugang der letzten Woche beläuft sich im Ganzen auf 1298 Fremde, 358 zu längerem und 940 zu kürzerem Aufenthalt.

* **Befigwechsel.** Herr Schirle Wiesbaden, verkaufte sein Wohnhaus in Weilmünster durch die Agentur Daniel u. Sohn, Eschenrobenstraße 61. Et.

* **Walhallatheater.** Morgen Dienstag beginnt die Saison mit einem glänzenden Programm. Vorzugskarten haben an Wochentagen Gültigkeit. Im Hauptrestaurant konzernt am ersten Male das Philharmonische Salonorchester Aderna und Mailand.

* **Walhallarestaurant.** Die Kapelle des Walhallatheaters unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Aderna konzernt heute Montag Abend zum letzten Male im Hauptrestaurant und veranstaltet mit einem ausgewählten Programm einen Solistenabend.

* **Restaurant zum Haffst.** Das Eröffnungsfest im Restaurant Haffst findet nicht, wie es im Inserat irrtümlich heißt, am 26. März, sondern am kommenden Samstag, den 1. März, Abends 9 Uhr statt.

* **Das Kaiserpanorama,** welches bemüht ist, seinen Besuchern stets Abwechslung zu bieten, führt uns in dieser Woche wieder 2 schöne Serien plastisch und perspektivisch in wunderbarer Farbenpracht vor Augen. In Apparat 1 machen wir eine bequeme Reise nach Nordafrika, wobei wir u. a. die Städte Algier, Tanger, Oran und Mielah besuchen. In Apparat 2 gelangen wir nach der Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Ungarn, Budapest, mit ihren herrlichen Denkmälern, sowie nach der Hafenstadt und Festung Pola am Adriatischen Meer. Letztere ist Station der Mopschiffe und nächst Triest, Rijne und Spalato der bedeutendste Handelshafen der Monarchie. In den Hafen sehen wir die österreichischen Kriegsschiffe im Fliegenschmuck mit der Paradeaufstellung der Mannschaften und der Stapellauf des Kriegsschiffes Budapest. Jeder, der die Darbietungen des Kaiserpanoramas noch nicht kennt, möge sich durch die Besichtigung dieser beiden Serien von der Vorzüglichkeit der Leistungen dieses Kunstinstituts überzeugen und er wird sich bei vielen Abonnenten, die sich den Genuß des wöchentlichen Besuchs nicht entgehen lassen, gerne anschießen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammeritzung vom 29. Februar 1904

Beleidigung.

Der Plastermeister Peter Fleischer und der Sattler Constantin Häber von Elville sollen den dortigen Stadtbauamtmann Baer öffentlich beleidigt haben. Im Ganzen gaben die Angeklagten zu, die unter Anklage gestellten Äußerungen gethan zu haben, sie bestritten aber die Absicht der Beleidigung und versicherten die Wahrheit ihrer Behauptungen. — Der Gerichtshof verurtheilt H. wegen Beleidigung in 2 Fällen zu M. 60, J. wegen verleumdlicher Beleidigung zu M. 150 Geldstrafe und sprach dem Beleidigten Publikationsbefugniß zu.

Telegramme siehe Seite 7.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Familien: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röhl; kolumnell in Wiesbaden.

Der heutigen Auflage unserer Blätter ist ein Prospekt der Firma Conrad & Kamberg, Cottbus, beigelegt, in dem wir der besonderen Beachtung unserer Leserinnen und Leser empfehlen.

Bei Einkauf von Anstreich-Öl und Bonbons achtet auf den Russen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 1. März 1904.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Warr.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Ouverture zu „Der Feensee“ | Auber. |
| 2. Aschenbrödel, Märchenbild | Bendel. |
| 3. Arie aus „Stradella“ | Plotow. |
| (Larionette-Solo: Herr Seidel.) | |
| 4. 3 spanische Tänze | Moskowsk. |
| 5. Ouverture zu „La Traviata“ | Verdi. |
| 6. Valse brillante | Chopin. |
| 7. Glückliche Jugendjahre, Potpourri | Schreiner. |
| 8. Sturmisch in Lieb' und Tanz, Schnell-Polka | Joh. Strauß. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Eljen a Haza, ungarischer Marsch | Köler-Bella. |
| 2. Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla“ | Rossini. |
| 3. Cantique de Noël | Adnan. |
| 4. Immer oder nimmer, Walzer | Waldteufel. |
| 5. Melodie | Rubinstein. |
| 6. Ouverture zu „Tannhäuser“ | Wagner. |
| 7. Ständchen | Jos. Strauss. |
| 8. Fantasie aus „Der Waffenschmied“ | Lortzing. |

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 4. März 1904.

Abends 7 1/2 Uhr:

XI. KONZERT.

Leitung:

Herr Professor Arthur Nikisch,

Leiter der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig, der Philharmonischen Konzerte zu Berlin etc.

Solist:

Herr Professor Eugen Ysaye (Violine).

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

PROGRAMM.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Der Freischütz“ | Weber. |
| 2. Zweite Symphonie, G-dur | Brahms. |
| 3. Konzert in Es-dur für Violin mit Orchester | Mozart. |
| Herr Ysaye. | |
| 4. Drei Sätze aus der Suite Nr. 1, op. 43 | Tschackowsky. |
| 5. Schottische Fantasie für Violin mit Orchester | M. Bruch. |
| Herr Ysaye. | |
| 6. Ungarische Rhapsodie No. 1 | Liszt. |

I. nummerierter Platz: 5 Mk.; II. nummerierter Platz 4 Mk.

Galerie vom Portal rechts: 2.50 Mk.; — Galerie links: 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzerts werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Briefkasten

Handelshaus müssen Sie den Vermietter sofort auf die Mängel aufmerksam machen und Beilegung des Mangels verlangen. Für die verdorbenen Sachen ist der Vermieter Ihnen auf alle Fälle schadenersatzpflichtig. Sie müssen den Schaden nachweisen können. Die Schadenersatzklage ist beim Amtsgericht anhängig zu machen.

Stammisch vom Vater Rhein. Landrath des Landkreises Wiesbaden ist Herr Kgl. Landrath von Herzberg. Das Landratsamt befindet sich Lessingstraße 16.

Terre Abbonement. Nach dem Tode Ihres ersten Mannes haben Sie nach dem hierin von dem früheren Recht abweichenden bürgerlichen Gesetzbuch die elterliche Gewalt über das Kind erhalten. Durch die Wiederverheirathung verliert aber die Mutter im Gegensatz zum Vater, der sie im Falle der Wiederverheirathung behält, die elterliche Gewalt, und das Kind mußte jetzt einen Vormund bekommen. — Wenn man die Mutter einen Vormund nur, wenn sie bis zum Tode die elterliche Gewalt über ihr Kind hat, also sich insoweit nicht wiederverheirathet, für den Fall ihres Todes; die Bestimmung kann nur durch Testament geschehen. Ihnen steht ein Benennungsrecht nicht zu.

Sprediaal.

Die Redaktion übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Gemeindewahlen.

Aus dem Rheingau, 26. Februar.

Im Monat März finden in den Landgemeinden die Ergänzungswahlen zu der Gemeindevertretung statt. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Sache erscheint es angebracht, darauf hinzuweisen, in diese Körperschaften nur tüchtige, geordnete, mit allen Verhältnissen nach oben und unten vertraute Vertreter zu wählen. Gar oft wird erst im Wahltermin der ein paar Stunden zuvor daran gedacht, wer zu wählen ist und dann mangels genügender Orientierung irgend einem zufällig vorgekommenen die Stimme gegeben. Der nachherigen Unzufriedenheit wird dann durch das übliche Nörgeln und Klagen Luft gemacht.

Zu erwägen ist weiter, daß die Gemeindevertretung die Schützen und den Bürgermeister zu wählen hat, eine Angelegenheit, die jeden Bürger berührt und deshalb nicht außer Acht gelassen werden soll.

Eine weitere Frage drängt sich auf: Sollen Leute gewählt werden, die bereits der engeren Körperschaft, dem Gemeinderath, angehören, und diese glauben wir ganz entschieden verneinen zu sollen. Zwar hat der Gesetzgeber stillschweigend dies gestattet und wohl im Hinblick darauf, daß, wenn es kleinen Gemeinden an geeigneten qualifizierten Leuten fehlt, beideämter in einer Person liegen können, was indessen in unserem Bezirk nicht nöthig erscheint. Die Aufsichtsbehörde wendet auch gegen diesen Zustand nichts ein, weil, wie eben gesagt, die Landgemeinde-Ordnung solchen nicht direkt verbietet, aber daß er der ganzen Einrichtung nicht entspricht, geht aus der Städteordnung hervor, welche unbedingt verbietet, daß ein Stadtverordneter zugleich Magistratsmitglied sein kann.

Man hat doch die beiden Korporationen geschaffen, um nicht einseitige Beschlüsse und Handlungen aufkommen zu lassen, sondern es sollen Beschlüsse etc. eine nochmalige Prüfung durch die zweite Korporation erfahren. Ist nun ein Gemeinderath zusammengelegt aus 5 Schöffen, einem Beigeordneten und dem Bürgermeister, welche insgesamt auch Mitglieder der Gemeindevertretung sind, und diese selbst aus etwa 18 Mitgliedern besteht, wird derselbe fast immer mit seinen Anträgen durchdringen, wenn er vollständig erscheint, da die größere Korporation, die Gemeindevertretung, nicht immer vollständig zusammen zu bringen ist.

Wenn also das Gesetz die beiden Körperschaften vorsehe, so hat es doch ungewissheit gewollt, daß diese nicht aus ein und denselben Personen bestehen. Die Mitglieder des Gemeinderaths sollen ohnehin den Sitzungen der Vertretung beiwohnen und bei Eingang in die Verhandlungen über die einzelnen Punkte eingehend referieren, welche Ansicht der Gemeinderath zu dem fraglichen Gegenstand genommen, sind indessen dabei nicht stimmberechtigt, wenn sie ein Mandat zur Gemeindevertretung nicht besitzen. Im Allgemeinen sollten sich die Wahlberechtigten recht regt an den Wahlen betheiligen und durch die Wahl von jungen, thätigen Leuten mit klarem Blick und offenem Charakter — nicht solche, welche im Wirthshaus das große Wort führen — an einem guten, geordneten Haushalt der Gemeinde mitwirken. Es ist, wie's ehedem gar oft war, eine Wahl doch damit nicht begründet, daß schon Vater und Großvater würdige Amtsvorgänger des zu Erwählenden waren, ebensowenig wie Vermögenslage und Klassenunterschiede. Am allerwenigsten Grund hat man bei uns, politische Tendenzen in die Wahl hineinzutragen. Wahlberechtigt sind alle deutschen Reichsangehörige, welche 24 Jahre alt sind und selbständigen Wohnsitz haben (mit einigen Ausnahmen). Ferner Frauen und Minderjährige durch Vertreter, wenn sie im Gemeindebezirk ein Wohnhaus besitzen.

Handel und Verkehr.

Preussische Handelsbank. Aus Berlin, 27. Februar, wird uns geschrieben: Die Generalversammlung genehmigte die vorgelegten Jahresabschlüsse, ertheilte die Entlastung an Aufsichtsrath und Vorstand und setzte die Dividende auf 7 Proz. fest, die sofort an der Kasse der Gesellschaft mit 105 pro Aktie zur Auszahlung gelangt. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, Excellenz Graf Dönhoff-Friedrichstein und Wirklicher Geheimrath Dr. Klein wurden wiedergewählt. Nach Erledigung der Tagesordnung theilte Kommerzienrath Dannenbaum mit, daß die am Schlusse des gedruckten Geschäftsberichtes als schwebend bezeichneten Verhandlungen wegen Verkaufs des jetzigen und Ankaufts eines neuen Bankgebäudes nunmehr zum Abschluß gelangt seien. Der Verkauf des bisherigen Grundstücks, welches mit 1 150 000 zu Buch stand, ist zum Preise von 1 800 000 erfolgt. Als neues Bankgebäude hat die Gesellschaft ein an der Ecke der Boh- und Wilhelmstraße belegenes Grundstück zum Preise von 1 300 000 erworben, zu welchem noch die Kosten für bauliche Veränderungen hinzutreten. Die Ueberfiedelung der Bank wird im Laufe des Sommers stattfinden. Gleichzeitig machte der Vortragende einige Mittheilungen über den Gang der Geschäfte seit Beginn dieses Jahres, den er als recht zufriedenstellend bezeichnete. An Emissionspapieren sind bis jetzt ca. 1 650 000 per Saldo verkauft, doch hat die Nachfrage in allerletzter Zeit nachgelassen, sicherlich in Folge der politischen Vorkommnisse. Dementprechend wird sich die Gesellschaft im Hypothekenerwerb, der bisher in normaler Weise von Statten gegangen ist, zunächst einige Reserve auferlegen müssen. Die angeordneten Verhältnisse haben aber andererseits durch die auf dem Geldmarkt hervorgerufene Steigerung der Zinssätze zur Folge gehabt, daß die Bank ihre 3. St. recht beträchtlichen flüssigen Mittel etwas günstiger anlegen konnte.

*** Verbrenn.** (Dill), 25. Febr. Auf dem heute abgehaltenen 2. diesjährigen Markt waren aufgetrieben 379 Stück Rindvieh u. 289 Schweine. Es wurden bezahlt für Fetteisch und zwar Ochsen 1. Qual. 70 bis 72 Mk., 2. Qual. 67 bis 69 Mk., Kühe und Rinder 1. Qual. 60 bis 65 Mk., 2. Qual. 55 bis 60 Mk., per 50 Kilo Schlachtgewicht; für fetteischende Kühe — bis — Mk. und für trächtige Kühe und Rinder — bis — Mk. das Stück. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 30 bis 40 Mk., Fäuser 45 bis 60 Mk. und Ferkelschweine 80—90 Mk. das Paar. Der nächste Markt findet am 24. März statt.

Geschäftliches.

60 000 Mark, 30 000 Mark, 20 000 Mark u. s. w. das sind die Hauptgewinne der schon am 9. und 10. März zu Remscheid öffentlich zur Ziehung gelangten Schloß-Burgloose à 8 Mark, II. Lotterie zur Erhaltung des Schloßes Burg an der Rupper. — Der schöne Gewinnplan und der patriotische Zweck: „Die Erhaltung des Schloßes Burg an der Rupper“ haben zusammengeköpft, die Loose dieser Lotterie sehr beliebt zu machen, so daß dieselben wieder rasch abgehen und ein schneller Kauf bei einer hiesigen Agentur oder direkt bei dem General-Debit Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5, zu empfehlen ist.

Vorzüge MAGGI'S WÜRZE



1. **Feinstes Aroma;** hierin ist sie einzig und unerreicht.
2. **Größte Würzekraft;** man vermischt sie deshalb nur sparsam, um die Speisen nicht zu überwürzen.
3. **Unbegrenzte Haltbarkeit,** auch wenn die Flasche angebrochen. 871 212
4. **Niedriger Preis:** schon in Fläschchen von 35 Pfg. an, leere Originalfläschchen werden billiger nachgefüllt.

Man verlange auch beim Nachfüllen ausdrücklich nur MAGGI'S Würze.

Zur Confirmation schwarze u. weisse Stoffe

in grosser Auswahl.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

464

Israelitische Cultusgemeinde. Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindemitglieder, welche ihre seitherigen Synagogenplätze für das am 1. April cr. beginnende neue Rechnungsjahr zu behalten wünschen, wollen dies bis einschließlich 20. März d. J. mündlich oder schriftlich unserem Mandanten, Herrn Benodict Kraus, Esmerstraße 6, mittheilen; anderenfalls wird von uns über diese Plätze anderweitig verfügt. Wiesbaden, den 1. März 1904.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde. Der Vorsitzende: Simon Hass



werde preiswerth zu haben sind i. d. Landw. Central-Saathalle. Marktstr. 12, gegenüber Rathshaus, Kellereig. und bedauerndes Mißgeschick der Umgegend.

Wiesbadener Beamten-Verein. Hauptversammlung.

Montag, den 7. März, Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht der Kassensührer.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahlen für drei jagungsmäßig ausscheidende Vorstandsmitglieder (Beisitzer).
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

6253

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. März, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchstraße 3: 1 Pianino, 1 Kleiderkasten, 3 Sophas, 3 Kommoden, 2 Schreibtische, 1 Glaschrank, 1 Kleiderchrank, 1 Spiegel, 1 Nachttisch, 1 Bett, 1 Nähmaschine, 40 Normalhemden und Hosen, 26 Dyd. Strogon und Manschetten öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 6284 Salm. Gerichtsvollzieher.

Patente etc. erwirkt Ernst Franke, Bahnhofsstr. 16

Für die vielen Beweise herzgl. Teilnahme bei dem, uns so schwer betroffenen Verluste meines geliebten Mannes, unseres lieben, guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Adam Kneipp

sagen wir Allen unseren tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 28. Februar 1904.

6278

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

Samstag, den 19. März 1904,
in allen Räumen des Kurhauses:

Strandfest auf Capri (Bühnenkünstlerfest).

Einlasskarten werden vom 1. März ab in fest bestimmter Anzahl zum Vorverkaufspreis von Mk. 7.— bei folgenden Stellen ausgegeben:

Kunstsalon Banger, Taunusstr., Reisebureau Engel, Wilhelmstr., Musikalienhandlung Schellenberg, Burgstr., Musikalienhandlung Schellenberg, Kirchgasse, sowie im Bureau des Residenztheaters.

Am Tage des Festes selbst erhöht sich der Preis auf Mk. 10. 6293

Großer Fleischabschlag.

Von Morgen 9 Uhr ab wird das Fleisch von 2 gesunde Schweinen das Pfund für 60 und 68 Btg. ausgehauen. Da selbst auch Hausmacher Wurst das Pfund für 60 Btg.

August Rouge, Metzger,
Steingasse 34. 6294



Würtenberger Hof, Michelsberg

Dienstag: **Wiegelsuppe**

wegen freundlicher Einladung

Karl Rücker.



Gasthaus zum Mainzer Hof, Michelsberg

Morgen Dienstag: **Metzelsuppe,**

wegen freundlicher Einladung

Philipp Theis.

Bekanntmachung

Dienstag, den 1. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Standesamt Kirchstraße 23 davor:

1 Tische, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Bild, 1 Badenschrant, 1 Kanapee, 3 Stühle, 1 Kleiderschrant, 1 Erkerfenster, 1 runder Tisch, 1 Kassettschrant, 1 Schreibisch, 1 gr. Etager, 1 Sekretär, 1 Waage mit Gewichten, 1 Tischschrant, 2 Schreibtische, 1 Sopha, 1 Teppich, 1 Nähmaschine, 1 Büfett, 2 Hobelbänke, 1 Bappbedelschneidmaschine, 1 Zuschneidmaschine, 1 Karren und ein einspann. Wagen

Eifert, Gerichtsvolksgier.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. März cr., Nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungsaale

Nr. 7 Schwalbacherstraße Nr. 7

folgende mir übergebene gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

6 Betten, Waschkommode m. Marmor, Nachtschisch, Handtuchhänder, Polstergarnituren, Sophas, Kuch. Service, Schreibisch, Schreibschreibtisch, ant. eingelegter Ebenholztisch, 4 Ausrichtische, Pianino, Tisch, Stühle und Sessel aller Art, Wiener-Bank, Etager, Nähmaschine, 2 verstellbare Patent-Sessel, Kuch. Stühle, Regulator, Spiegel, Oelgemälde, Aquarelle, Kupferstiche, Teppiche, Linoleum, Vorlagen, Böden, Portieren, Bettzeug, Bild, Waschtische, span. Wände, Kollschuhwand, 2 Wirtshausküchen, 4 Wirtshausküchen, 70 Wiener Kuchentische, Stoffmaschinen, Tischschrant, Stühle, Wappstühle, Glas, Porzellan, wovon ca. 100 Tassen, electr. Heiß-Apparat, Waage, Gas- und Petroleumlampen, Gasampel, Amerik. Ofen, Kuchentische, Kranenwagen und sonst noch vieles Andere m.

freiwillig meistbietend gegen Baargeldzahlung.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion

Wilhelm Helfrich,

6290 Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Marke Schwarz
spart
Arbeit Geld
Zeit.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp
Semper idem.

Fabrikbesitzer: **H. UNDERBERG-ALBRECHT**
Kellereigentümer: **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medallien!

Underberg-Boonekamp

Stallung

für 1-2 Pferde auf 1. April zu vermieten
Adelstraße 53.

Zuverlässiger

Laufjunge

für dauernde Stelle gesucht 6275
Kirch-Apotheke.

2 Federrollen

zu verkaufen, 25 und 30 Centner Tragkraft.
Näheres Dohheimerstraße 88. 6276

Lingohr.

Säde-Bliden

in Kford zu vergeben bei freiem Transport in die Wohnung.
Offerten sub O. W. 6277 an die Exped. d. Bl. 6280

Confirmanden-Stiefel,

Herren-Zugstiefel

M. 4.50, 5.50, 7.— 8.— u. 10.—

Herren-Schnürstiefel

M. 5.—, 6.—, 7.—, 8.— u. 10.—

Damenstiefel, Kinderstiefel, Pantoffeln etc. 6293

Große Auswahl. Billigste Preise

Reparatur-Werkstätte.

Firma Pius Schneider,

Michelsberg 26

gegenüber der Synagoge.

Höchste

Gewinnchancen

bietet die demnächst beginnende

Grosse Geld-Lotterie.

Verlosungs-Kapital über

14 Millionen Kronen.

Jedes zweite Los gewinnt!

Größter Gewinn ev. Kronen

1,000,000

speziell:

600,000

400,000

200,000

100,000

90,000

80,000

70,000

60,000

50,000

40,000 u. s. w.

Original-Lose empfehle zum

Planpreis für erste Ziehung

Viertel M. 2.50,

Halbe „ 5.—

Ganze „ 10.—

Porto u. Liste 30 Pf. extra,

gegen Nachnahme od. Vor-

einsendung des Betrages.

Bestellungen spätestens bis

zum

10. März d. J.

zu senden an

JOHANN LAINI

Haupt-Lotterie-Einnehmer

BUDAPEST 797.

Original-Lose empfehle zum

Planpreis für erste Ziehung

Viertel M. 2.50,

Halbe „ 5.—

Ganze „ 10.—

Porto u. Liste 30 Pf. extra,

gegen Nachnahme od. Vor-

einsendung des Betrages.

Frühkartoffel.

Erstling, oder Nummer 1.
Die früh. wachsende, zu-
tragreich, aller Art, 1. Früh-
1. Er. 11 Btg., 1. Er. 4 Btg.,
1. Er. 3.50 Btg., 10 Pf. 1. Er.
2. M. offeriert

G. Gewalt,

Samenzüchter,

Gierstädt-Erfurt.

Verlobten

Bietet sich besondere Einnahme
halber die äußerst günstige Ge-
legenheit, eine elegante, neu-
eingerichtete

Wohnungseinrichtung

Salon, Küche, Schlafzimmer, u. Fremden-Zimmer

nebst dazu passenden Dekorations-
gegenständen, zusammen unter ge-
theilt, in einer 1. Handlung zum
Verkauf bereit.

mit 20% Nachlass

per sofort oder später lieferbar

erwerben. Anfragen u. F. B.

4055 an Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.

Schlafentzehrung

u. gütig. Bedingungen sind

Georg Vogt

Wien 11.

Schuhe und

Herren-Kleider

kaufte formidabel

Pius Schneider,

Michelsberg 26

vis-à-vis der Synagoge.

Neubau, Südseite, d. Synag.

Wohn. m. Bad, der Haupt-
entf. gleich ob. jeder zu dem
Nab. daselbst Doppelzimmer

Bart

Schlafstille frei

Adelstr. 60. Hdb. im 3. St. 6282

Herrenrad (Damen-
rad) billig zu verkaufen

Kaiserl. 2. 1. c.

N. 54. 1 großes Panzer-
Zimmer an singl. Person
auf 1 April zu verm.

Junges ordentl. Mädchen aus
Lande in häusl. Beschäftig.
rel. Dienstm. 4. Bart

Heirathswürdig, 28 Jahr, aus
erz. Fam., 28 Jahr, 20.000 Mk.
D. v. Herren, auch aus dem
mit gut. Charakter, an. 1. St. 6286

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

1. April 1904

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probennummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Adelstraße — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonial-
waaren- und Delikatessenhandlung.

Adelstraße — Ede Kirchgraben bei A. Schüler, Colonial-
waarenhandlung.

Adelstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.

Adelstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.

Adelstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.

Adelstraße — Ede Nicolastraße bei Georg Müller, Co-
lonialwaarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Huber, Colonial-
waarenhandlung.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaaren-
handlung.

Feldstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwaarenhandlung.

Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.

Golbgasse — Ede Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonial-
waarenhandlung.

Gneisenstraße 1 — Ede Bleichstraße, Karcher, Butter- und
Eiergeschäft.

Gneisenstraße 16 — bei M. Ronnenmacher, Colonial-
waarenhandlung.

Hellmündstraße — Ede Hermanstraße bei J. Jäger Bwe.,
Colonialwaarenhandlung.

Hellmündstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonial-
waarenhandlung.

Hermanstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Jäger Bwe.,
Colonialwaarenhandlung.

Kirchgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bülg.

Kirchgraben — Ede Adelstraße bei A. Schüler, Colonial-
waarenhandlung.

Jahnstraße 7 — Brömser, Colonialwaarenhandlung.

Jahnstraße 40 — bei J. Frische, Colonialwaarenhandlung.

Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonial-
waarenhandlung.

Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Vöfler, Colonial-
waarenhandlung.

Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaaren-
handlung.

Luisenstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colo-
nialwaarenhandlung.

Metzgergasse — Ede Golbgasse bei Ph. Sattig, Colonial-
waarenhandlung.

Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.

Nerostraße — Ede Röderstraße bei G. H. Wald, Colonial-
waarenhandlung.

Nicolastraße — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colo-
nialwaarenhandlung.

Oranienstraße 36 — Voerner, Colonialwaarenhandlung.

Oranienstraße — Ede Göthestraße, Piejer, Colonialwaaren-
handlung.

Quersstraße 3 Ede Nerostraße Michel, Colonialwaarenhand-
lung.

Röderstraße 3 — bei Stritter, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße 7 — bei S. Boralski, Colonialwaarenhandl

Röderstraße — Ede Nerostraße bei G. H. Wald, Colonial-
waarenhandlung.

Röderstraße 21 — Stark, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße — Ede Steingasse bei Kohl, Colonialwaaren-
handlung.

Saalstraße — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.

Schachtstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwaarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Beupelmann Bwe., Colonial-
waarenhandlung.

Schwalbacherstraße — Ede Luisenstraße bei J. Frey, Colo-
nialwaarenhandlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei Jrl. Heing, Colonialwaarenhbg.

Sedanplatz 5 — Knapp, Colonialwaarenhandlung.

Seerodenstraße 19 — Kohl, Colonialwaarenhandlung.

Steingasse 29 — bei Wilh. Raup, Colonialwaarenhandlung.

Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Vöfler, Colonial-
waarenhandlung.

Walramstraße — Ede Bleich

Preussische Pfandbrief-Bank.

Bilanz pro 1903.

Activa.		M.	Pf.	M.	Pf.
An Hypotheken zur Deckung für Pfandbriefe		181630317	33		
Hypotheken zur Deckung für Certifikate		18598200	—		
Hypotheken zur Deckung der Depotscheine		2045000	—		
Freie Hypotheken		8597000	—		
Kommunal-Darlehne zur Deckung von Kommunal-Oblig.		18505227	19		
Kleinbahn-Darlehne zur Deckung von Kleinbahn-Oblig.		734611	63	231722657	15
Bestand eigener Emissionspapiere				1514106	15
Kassen-Bestand				2020044	53
Wechsel-Bestand (davon M. 3861887,95 Wechsel erster Berliner Bankhäuser)				4105638	54
Kupon- und Sorten-Bestand				223123	67
Anlagen in inländ. Staats- und Kommunal-Anleihen etc.				1781208	09
Guthaben bei Banken und Bankhäusern gegen kurshabende Effekten mit vorschriftsmässiger Ueberdeckung				5410000	—
Debitoren (davon M. 1871570,95 gegen kurshabende Effekten mit vorschriftsmässiger Ueberdeckung)				1582714	—
Zinsen etc. auf Hypotheken-, Kommunal- und Kleinbahn-Darl. postnumerando fällig am 2. Januar 1904		2069605	22		
rückständig aus dem Jahre 1903		10363	20	2088967	42
Bankgebäude Vossstrasse 29/30				1150000	—
Inventar				100	—
				25150456	55

Passiva.		M.	Pf.	M.	Pf.
Per Aktien-Kapital				18000000	—
Hypotheken-Pfandbriefe zum Zinsfusse von 3 1/2 %		15703900	—		
Hypotheken-Pfandbriefe „ „ 3 %		11631100	—		
Hypotheken-Pfandbriefe „ „ 4 %		98191300	—		
Hypotheken-Certifikate „ „ 3 1/2 %		6387900	—		
Hypotheken-Certifikate „ „ 4 %		12970300	—		
Hypotheken-Depotscheine „ „ 3 1/2 %		2045800	—		
Kommunal-Obligationen „ „ 3 1/2 %		12342100	—		
Kommunal-Obligationen „ „ 4 %		3000000	—		
Kleinbahn-Obligationen „ „ 3 1/2 %		2933500	—		
Kleinbahn-Obligationen „ „ 4 %		83000	—		
Gekündigte noch einzulösende Emissionspapiere		5901500	—	221065300	—
Zinsen auf veranlagte Emissionspapiere				565800	—
Rückständige Dividendenscheine				2389886	43
Kreditoren				5146	—
Depositen				2160382	01
Kapital-Reserve (Statutenmässig Beitrag bereits übersch.)				842777	30
Ausserordentliche Reserve, excl. der diesjährigen Zuweisung in Höhe von M. 50,0000				2000000	—
Reserve für Beamten-Pensionen, excl. der diesjährigen Zuweisung in Höhe von M. 10,000.—				950000	—
Agio aus verkauften Emissionspapieren				204410	—
Disagio aus zurückgekauften Emissionspapieren, excl. der diesjährigen Zuweisung in Höhe von M. 123,954 60				86040	18
Provisionen aus noch nicht abgelaufenen Darlehensgeschäften				655505	17
Reingewinn				410000	—
				1889313	46
				25150456	55

Berlin, den 31. Dezember 1903.

1224

Preussische Pfandbrief-Bank.

Dannenbaum, Gorton, Zimmermann.

Uebernahme-Anzeige.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft mache ich hierdurch die Mitteilung, dass ich das neurenovierte allbekannte Restaurant

„Zum Falstaff“,

Moritzstrasse No. 16,

seit 1. Februar übernommen habe.

Ich werde mein Verdienst darin suchen, dasselbe in seitheriger bewährter Weise auf der Höhe zu erhalten, und spec. durch Führung einer preiswerten gediegenen Küche, meine verehrlichen Gäste in jeder Richtung zufrieden zu stellen.

Zum Ausschank kommen:

Das best renommierte „hell Export“ aus der Hof-Brauerei Schöffershof (Mainz), das beliebte „Fürstenberg-Bräu“, Tafelgetränk Sr. Maj. des Kaisers, und „Münchener Hackerbräu“ (wie im Kurhaus), sowie garantiert reine Weine erster Firmen.

Im Anschluss an obige Anzeige erlaube ich mir zu dem am Samstag, den 5. März, Abends 9 Uhr, stattfindenden

gemeinschaftl. Essen

ergebenst einzuladen, wozu die Listen zum Einzeichnen offen liegen bei:

Aug. Momberger, Moritzstrasse 7, Friedr. Groll, Goethestrasse, J. C. Kelper, Kirchgasse 52, C. Erb, Cigarrenhandl. und im Restaurant.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittet

6206

Emil Munte, Inhaber.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich mein Geschäft nur noch

6286

Michelsberg 26

vis-à-vis der Synagoge.

Pius Schneider, 26 Michelsberg 26.

Walhalla - Theater.

Heute Eröffnungs-Vorstellung.

I. Grosses Frühjahrs-Programm.

Spielplan vom 1. bis 15. März.

Patty Frank.

die besten Parterre-Akrobaten der Welt. 6 Personen.

Les trois Etoiles.

Wiener Gesangs- und Tanz-Terzett.

Seppl Mauermeier.

Süddeutscher Humorist.

Lydia Dobranow

in ihrem Traum von Licht und Schönheit.

Phantasie- und Serpentin-Tänzerin I. Ranges.

The Marcellys.

Original Excentric musical clowns.

Goltz-Trio.

Equilibristen auf rollenden Kugeln mit Drahtseilakt.

Carl und Mary Ohm

mit ihrer grossartig dressierten Tiergruppe, Bären, Ponys, Hunde und Affen.

Geschwister Petram.

Theater Fantoche, Cirque en miniature.

Lona Cass, Excentrique Tanz-Soubrette.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorverkauf zu ermässigten Preisen an den bekannten Stellen. Vorzugskarten haben an Wochentagen Gültigkeit.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Im Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr:

Grosses CONCERT

des „Philharmonischen Salon-Orchesters Odierna“

aus Malland. Eintritt frei. 6289

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. J. Rauch.

Dienstag, den 1. März 1904.

164. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

Hofgunst.

Lustspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Regie: Albin Unger.

• • • Bild: vom Stadttheater in Moskau aus Goltz.

Nach dem 1. u. 3. Akte finden grössere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr — Ende 9 1/2 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 29. Februar 1904.

86. Vorstellung. 63. Vorstellung. Abonnement A.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung W. Folt's von J. Schöner.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornow.

Graf Homonay, Oberhaupt d. Temeser Comitates Herr Engelmann

Conte Carnero, königlicher Commissar Herr Andriano.

Sandro Barinay, ein junger Emigrant Herr Hente.

Raimann Jupan, ein reicher Schweinezüchter im Banate Herr Rudolph.

Ariena, seine Tochter Herr Cordes.

Mirabella, Erzieherin im Hause Jupan's Herr Koller.

Ottomar, ihr Sohn Herr Klarmüller.

Gisela, Zigeunerin Herr Schwarz.

Saffi, Zigeunermädchen Herr Jollin.

Pali Herr Müller.

Joszi Zigeuner Herr Ebert.

Berko Herr Winka.

Mirabella, Zigeunerin Herr Schmidt.

Jancsi Herr Spitz.

Ein Gerold Herr Berg.

Mirfa, Schiffsnacht Herr Walden.

Jupan, Jupan's Anacht Herr Katschgal.

Mirfa, Ariena's Freundin Herr Schneider.

Ein Zigeunerknabe Herr Goltz.

Sept, Laternebub Herr Goltz.

Der Bürgermeister von Wien, Freundinnen der Ariena, Junge Goltz's, Schiffsnacht, Zigeuner, Zigeunerkinder und Kinder.

Trabanten, Grenadiere, Husaren, Marketenberinnen, Vagen, Hofherren und Hofdamen, Rathsherren, Volk etc.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerbörse ebendort. 3. Akt: In Wien.

Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Regie: Herr Stolz.

vom Stadttheater in Mainz als Gast.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen von 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 1. März 1904.

86. Vorstellung. 61. Vorstellung. Abonnement D.

Erste Gastdarstellung des Herrn Dr. Max Pohl vom königliche Schauspielhaus zu Berlin.

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing.

Regie: Herr Köppl.

Sultan Saladin Herr Kessler.

Sittah, dessen Schwester Frau Renier.

Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem Herr Engel.

Recha, dessen angenommene Tochter Herr Ulrich.

Daja, eine Christin im Hause des Juden als Gefährtin der Recha Herr Walder.

Ein junger Tempelherr Herr Tauber.

Al-Hafi, ein Dervisch Herr Rebus.

Der Patriarch von Jerusalem Herr Rudolph.

Ein Klosterbruder

Die Scene ist in Jerusalem.

• • • Nathan Herr Dr. Max Pohl.

Nach dem 3. Akte 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Holzversteigerung im Schiersteiner Gemeindefeld.

Freitag, den 4. März 1. J., Vormittags 10 Uhr.

anfangend.

Es kommt zur Versteigerung in den Distrikten 7 Beken

waag, 12 Hämmerstein, 20 und 22 Pfuhl und 1 Ged.

a) Kiefernholz.

Eichen: 62 Stämme mit 21,96 Festm.

8 Stangen 1. Classe.

5 Stangen 2. Classe.

19 Km. Schichtnutholz (2,20 Mtr. lang, Pöfeln).

Buchen: 6 Stämme mit 4,69 Festm.

10 Stangen 1. Cl. (Rangwieden).

Birken: 18 Stangen 1. und 2. Classe.

Erlen: 10 Stämme mit 3,35 Festm.

Kiefern: 167 Stämme mit 90,46 Festm.

44 Km. Schichtnutholz, 1,8 Mtr. lang.

b) Brennholz.

Eichen: 2575 Wellen.

Buchen: 8 Km. Scheit- und Knüppelholz.

Kiefern: 83 Km. Scheit- und Knüppelholz.

550 Wellen.

Erlen: 4 Km. Scheit- und Knüppelholz.

125 Wellen.

Sammelpfad ist um 1/10 Uhr am Forsthaus „Riedbühl.“

Schierstein, den 27. Februar 1904.

Der Bürgermeister.

1223 Lehr.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. März d. J., Nachmittags

4 Uhr, werden im Rathaus zu Sonnenberg fünf in der

Geschäftslage in dem sogenannten Hofgarten, an der

Station der elektrischen Bahn belegene Baupläne zur

zweiten und voraussichtlich letzten Male unter günstigen

Bauabzugsbedingungen versteigert.

Die Unterlagen sind auf der Bürgermeisterei offen

legt.

Sonnenberg, den 25. Februar 1904.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Zum Seidenröupchen,

38 Saalgasse 38.

Dienstag:

Miegelsuppe,

wozu freundlichst einladet

August Köhler.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

B leichlitz. 28, 1 gr. Kanjau
an eine einz. Person zu
1. März zu verm. 515

1 Zun. 2 Cabinette, sow. Stuch
im Gart. sof. zu verm. 113

Großer vollständiger Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meines Geschäftes
Bismarckring 25 werden sämtliche

Schuhwaaren

zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.

Dieser Ausverkauf

bietet tatsächlich, was billige Preise und solide
Waare anbelangt, etwas Außergewöhnliches.

Wilhelm Pück,

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

8839



Kohlen,
Coks, Brifets, Brennholz



in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17, Adelheidstraße 2a.

Fernsprecher 527.

Preislisten liegen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Seinen Bedarf

in
Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren,

wie: Weingläser, Römer (über 200 Sorten),
Tafel-, Kaffee- und Waschgeschirre (über 100 Formen u. Muster)
auch

Luxuswaaren

deckt man vorthellhaft und billig bei

Rud. Wolff, Wiesbaden, Inhaber

Gegründet 1825 Markstrasse 22. P. Orschner.

Ältestes und größtes Geschäft am Platze.

8569

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

498

Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch:
Grosser

Räumungs-Ausverkauf

wegen Ueberfüllung des Lagers.

6391

Wiesbadener Bettfedernhaus, Mauergasse 15.

10% RABATT!

Günstige Gelegenheit für Hausfrauen, Brautleute, Hotels und Pensionen.

Neue Conserven.

Auszug aus meiner Preisliste.

Erbsen die 1-Pfd.-Dose zu 35, 40, 45, 55, 70 und 85 Pfg.
Erbsen die 2-Pfd.-Dose zu 55, 65, 75 Pfg. 1.— 1.30 1.55 Mk.
Schneidebohnen die 2-Pfd.-Dose zu 30, 40 und 60 Pfg.
Schneidebohnen die 4-Pfd.-Dose zu 60, 75 Pf. und 1.10 Mk.
Stangenspargel die 1-Pfd.-Dose zu 60, 75 Pfg. 1.— und 1.20 Mk.
Stangenspargel die 2-Pfd.-Dose 1.—, 1.40 1.80 und 2.30 Mk.
Bruchspargel mit Köpfen 1-Pfd.-Dose 50, 60, 70 und 85 Pfg.
Bruchspargel „ 2-Pfd.-Dose 85 Pfg., 1.—, 1.30, 1.60 Mk.

Aprikosen

1-Pfd.-Dose 90 Pf.
2-Pfd.-Dose 1.70 Mk.

Heidelbeeren

1-Pfd.-Dose 50 Pfg.
2-Pfd.-Dose 90 Pfg.

Mirabellen

1-Pfd.-Dose 60 Pfg.
2-Pfd.-Dose 1.— Mk.

Birnen

1-Pfd.-Dose 65 Pf.
2-Pfd.-Dose 1.20 Mk.

Kirschen m. Kern

1-Pfd.-Dose 50 Pf.
2-Pfd.-Dose 90 Pf.

Pflaumen o. Kern

1-Pfd.-Dose 50 Pf.
2-Pfd.-Dose 90 Pf.

Erdbeeren

1-Pfd.-Dose 1.— Mk.
2-Pfd.-Dose 1.90 Mk.

Kirschen o. Kern

1-Pfd.-Dose 80 Pf.
2-Pfd.-Dose 1.40 Mk.

Preisselbeeren

1-Pfd.-Dose 60 Pf.
2-Pfd.-Dose 1.— Mk.

Wegen allen übrigen Sorten bitte meine ausführliche Preisliste zu verlangen.

Bei Abnahme von 12 Dosen und mehr 5% Rabatt.

J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52.

Telephon 114.

8631

Schuhwaaren-Ausverkauf!

23 Wellritzstr. **Friedrich Vogel, Wellritzstr. 23.**

Da mein Laden vom ersten April anderwärts vermiehet ist, so verkaufe
mein großes Schuhwaarenlager zu jedem annehmbaren Preise.

Friedrich Vogel, Wellritzstrasse 23.

Wollen Sie beste fach-
männisch ausgewählte

Kräuter,

speziell solche zu 5954

Kuripp's Guten

billig kaufen, so ertragen

Sie die Preise in der

Germania-Drogerie

von Apotheker

C. Portzehl,

Alteisenstraße 55.

Telef. 4231.

Überdies ist kostet der

wirkliche

Blutreinigungstee,

für eine Frühjahrskur völlig

ausreichend per Pfund

Net. 1.50.

So ist der frei g. Wdn. v.

3/4, M. 2 echte Kieler Rind-

Me, ca 45-50 Br. dr. u. mar-

nirtel 1 Pf. Delfard, 2, Pf. Bachs

u. 30 Goldschliff. Fische-Exp.

G. Degener, Schweinmünde.

1458/64

Tafelbutter,

garant. rein, nicht mit russischer

vermischt. 900 245

9 Pf. in einem Stück Net. 11.80

9 Pf. in 1-Pfd.-Stücken 11.95

franco, Unbekannt g. Nachn.

G. Clausen, Elnet Nr. 25.

Voll W.-brennd. Schleim. Gold

1458/64

Hosen-

träger,

haltbar, billig und

bequem 870

Ranhaus

Führer,

Kirchgasse 48.

Geldschranke

mit Tresor zu verkaufen 3788

Friedrichstraße 13.

Vertrauenssache

ist ein Betten-Einkauf!

Ich habe speziell in diesem Artikel eine

Jahre lang treue Kundschaft.

Oberbetten 7.75, 9.50, 11.—, 12.—, 15.— bis zu

den feinsten.

Rissen von 2.25 an.

Nur garantirt neue Bettfedern, garantirt hand-

frei und geruchlos von 60 Pf. per Pfd. an bis zu den

feinsten Daunen.

Großes Lager in: Betttücher, Coltern, Bett-

und Steppdecken, Strohmatten, Bett- und Rissen-

bezüge, Handtücher, Gardinen, Wäsche u.

In Stadt und Land als reich und billig bekannt.

Sächsisches Waarenlager

M. Singer,

Ellenbogengasse 2.

8350

Cacao,

feinstes Aroma, leichte Löslichkeit und
angenehm kräftiger Geschmack.

No. 1. Holland. Marke	2.80
" 2. Visiten	2.40
" 3. Haushalt I.	2.00
" 4. Haushalt II.	1.80
" 5. Familien	1.60

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden, Ellenbogengasse 15

Gegründet 1852.

Fernsprecher 48

Den verehrl. Bauunternehmern und Hausbesitzern
teile ergebenst mit, dass ich einen grossen Teil
meines Lagers in

Tapeten und Borden

im Preise wesentlich herabgesetzt habe und
bietet sich deshalb eine sehr günstige Gelegenheit
zur Deckung des Frühjahrsbedarfes.

Hochachtungsvoll

Julius Bernstein,

54 Kirchgasse 54.

Telefon 2256.

6102

Telefon 2256.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Dienstag, den 1. März 1904.

19. Jahrgang

Nr. 51.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. März d. Js., Nachmittags,
in der Kastanienplantage an der oberen Platter-
straße das nachfolgend bezeichnete Grundstück an Ort und
Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

1. 49 Rmtr. Kastanien-Schreitholz,
2. 39 " " Prügelscholz,
3. 500 Wellen.

**Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr vor dem
Portale des neuen Friedhofs an der Platter-
straße.**

Wiesbaden, den 25. Februar 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirtschafts-
bedürfnisse** für den **städtischen Volkskindergarten**,
Bismarckstraße 18 hier, für die Zeit vom 1. April 1904
bis 31. März 1905 soll nach Maßgabe der im Rathause,
Zimmer No. 12, zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im
Büchereiwege vergeben werden:

1. Fleisch, 2. Butter, 3. Kierenfett, 4. Schmalz,
5. Brod, 6. Bröckchen, 7. Kaffee, 8. Erbsen, 9. Linsen,
10. Bohnen, 11. Weizenmehl, 12. Hafergrütze,
13. Haferflocken, 14. Nudeln, 15. Reis, 16. Grieß-
17. Graupen, 18. Zucker, 19. Pflaumen-
20. Vollkornmehl, 21. Salz, 22. Essig, 23. Salatöl,
24. Glycerin, 25. Kernseife, 26. Schmierseife,
27. Stearinlichte, 28. Bänderholz, 29. Soda, 30. Pu-
31. Petroleum.

Angebote sind vorzulegen mit entsprechender Aufschrift.
Spätestens **Dienstag, den 8. März cr., Vor-**
mittags 10 Uhr, im Rathause, Zimmer No. 12,
eingesehen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienenen
Bekanntmachungen eröffnet werden.

Son den unter pos. 5—19 und 21—30 bezeichneten
Stücken sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1904.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das am **20. d. Mts.** in den Distrikten **Sebenfies**
und **Feigwald**, sowie am **23. d. Mts.** im Distrikt
Langenberg ersteigerte Holz wird nach erfolgter Ge-
nehmigung zur **Abfahrt hiermit überwiesen.**

Wiesbaden, den 27. Februar 1904.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfes an **Profilbürsten**
aus **Stamholz** und **Piaffavabeisen** etc. zur Kanalreinigung
und für den Betrieb der Kläranlage im **Rechnungsjahr**
1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
dingung werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im Rat-
hause Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen
auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Ein-
sendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verzinsung und mit entsprechender Aufschrift versehen
Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 5. März 1904 Vormittags
11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 13. Februar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Röhren** etc. aus **Schmiede-**
eisen und **schmiedbarem Guß** soll für das Rechnungs-
jahr 1904 öffentlich vergeben werden.

Eine Liste derselben sowie die maßgebenden Bedingungen
sind im Rathause Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungs-
unterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen
Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pf. be-
zogen werden.

Verzinsung und mit entsprechender Aufschrift versehen
Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 8. März 1904,
Vormittags 11 Uhr, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksich-
tigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. Februar 1904.

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.

Das **Delen** der **Holzschlößchen** in den städtischen
Schulen pp. mit staubbeständigem pp. Del soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Ge-
bäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22 ein-
gesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeld-
freie Einzahlung von 50 Pf. und zwar bis zum 5. März
1904 bezogen werden.

Verzinsung und mit der Aufschrift: zu „**G. H. 20**“
versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 7. März 1904

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Februar 1904.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Schmiede- und Eisenarbeiten**
für den **Erweiterungsbau** der **Schule am Gutes-**
bergplatz hierelbst soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingung werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im
Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimme-
No. 9 eingesehen, die Angebotsformulare ausschließlich Zeich-
nungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeld-
freie Einzahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verzinsung und mit der Aufschrift: „**S. A. 74**“ versehen
Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 5. März 1904,

Vormittags 11 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Februar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung der für die städtischen Verwaltungen für
die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 erforder-
lichen **Kohlen** und **Koks** soll im Wege der öffentlichen
Ausschreibung verdingung werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden von 8 1/2 bis 10 Uhr
im Rathause Zimmer No. 59a bezogen werden.

Verzinsung und mit der Aufschrift: „**St. B. A. 13**“
versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 7. März 1904,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1904.

Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung einer **ca. 124 lfd. m langen**
Kanalstrecke in **Betonröhren** des Profils 37,5/25 cm
in der **Beethovenstraße**, von der **Gustav-Freytagstraße**
bis zur verlängerten **Sophienstraße**, soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingung werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im
Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungs-
unterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen
Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pf. be-
zogen werden.

Verzinsung und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 8. März 1904,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. Februar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung von **15 Tsd. Handtücher** und **1500**
Buntlicher Löss I für die städt. Schulen u. Bureau
f. d. Etatsjahr 1904 desgl. der **Besen- und Bürsten**,
waren Löss II, der **Fensterleder** und **Schwämme**
Löss III, der **Seifen** etc. **Löss IV**, soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Bureau für
Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22,
eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort
gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von
25 Pf. für Löss I bis IV und zwar bis zum 2. März cr.,
bezogen werden.

Verzinsung und mit der Aufschrift: „**G. A. 91**“
Löss etc. versehenen Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 3. März 1904,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhal-
tung der obigen Löss-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa
erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Februar 1904.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Messingwaren** für
die Verwaltung der städtischen Wasser-, Gas- und Electr.-
Werke für das Rechnungsjahr 1904 soll öffentlich vergeben
werden.

Ein Verzeichnis derselben, sowie die maßgebenden Be-
dingungen und Muster können Vormittags von 9 bis 12 Uhr
auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16
eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum

7. März cr., Mittags 12 Uhr, einzureichen sind.

Auf Wunsch wird auch das Verzeichnis nebst Beding-
ungen gegen Einzahlung von 1,00 Mark in Briefmarken
überliefert.

Wiesbaden, den 23. Februar 1904.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 2000 Stück **Seife** etc.
500 Stück **Türscheiben** und 500 Stück **Bodensteine**
für die **Laternen** soll für das Rechnungsjahr 1904
öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von
9—12 Uhr auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes,
Marktstraße No. 16, eingesehen werden, woselbst auch die
Angebote bis zum **8. März cr., Mittags 12 Uhr,**

einzureichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Ein-
zahlung von 1,00 Mark in Briefmarken überliefert.

Wiesbaden, den 20. Februar 1904.

Die Direktion
der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer **ca. 120 lfdm. langen**
Kanalstrecke in **Betonröhren** des Profils 30/20 cm in
der **Uhlandstraße**, von der **Gustav-Freytagstraße** bis zur
Theodorenstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingung werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im
Rathause Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungs-
unterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen
Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pf. be-
zogen werden.

Verzinsung und mit entsprechender Aufschrift versehen
Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 8. März 1904,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. Februar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung von:

- 150 lfd. m. **Gummischrubberstreifen** zum Reinigen der Asphaltstraßen,
- 80 m **Gummischlauch** von 50 mm lichte Durchm.,
- 80 m **Gummischlauch** von 30 mm lichte Durchm.,
- m. **gummirtem Haufschlauch** von 50 mm lichte Durchm.,

für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 53 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschllossene und mit der Aufschrift „G. A. 700“ versehenen Angebote, sowie Proben sind spätestens bis

Donnerstag, den 10. März 1904,**Vormittags 11 Uhr**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 29. Februar 1904.

6254

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Unentgeltliche**Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.**

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.**Bekanntmachung.**Im hiesigen **Kurhanse** sind folgende **Gegenstände** gefunden und noch nicht zurückgefordert worden:

- 1 goldene Damen-Uhr mit Kette, 4 Broschen, 3 Geldbörsen mit Inhalt, 1 Schrittmesser, 2 Haarbürsten, 3 Nadeln, 6 Paar Handschuhe, 10 Damen-Schirme, 3 Stöcke, 1 Kumband, 6 Taschentücher, 1 Paar Schuhe, 1 Dgd. Ansichtskarten, Noten und verschiedene Bücher.

Die bezeichneten Gegenstände können von den Eigentümern gegen Ausweis und Quittung bei dem Hausmeister Herrn **Ender** in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 16. Februar 1904.

5306

Städtische Kur-Verwaltung:
von Schmieder.Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wäsche, Baum- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.**Wohnung im fiskalischen f. g. Domdechaneigebäude zu Hochheim.**

Mittwoch, den 2. März 1904, Nachmittags 4 Uhr, wird im Rathause zu Hochheim die in dem fiskalischen Domdechaneigebäude dortelbst vorhandene, sehr geräumige Wohnung vom **1. April d. J. ab bis Ende September 1909** wiederholt anderweit öffentlich vermietet.

Interessenten, die etwa eine vorherige Besichtigung der Wohnung beabsichtigen, wollen sich an Herrn **Obervogt Ballmann** danielst wenden, der solche vermitteln wird.

Wiesbaden, den 26. Februar 1904.

6184

Königliches Domänen-Rentamt.**Bekanntmachung.**

- Die Mannschaften der Reserve, Landwehr I und II und der Ersatz-Reserve haben für die Zeit vom 10. bis 25. März — falls sie selbst nicht zu Hause sein können — eine andere erwachsene Person des Hausstandes (Anverwandten, Hauswirt oder sonst zuverlässigen Mitbewohner) mit Empfangnahme der Kriegsbeordnungen oder Post-Notizen zu beauftragen.
- Jeder Mann, der bis zum 25. März, Abends, keine Kriegsbeordnung oder Post-Notiz erhalten hat, soll hiervon sofort seinem Bezirks-Feldwebel mündlich oder schriftlich Meldung erstatten. Die als unabschließend Bezeichneten, und die vorläufig vom Waffendienst zurückgestellten Eisenbahnangestellten erhalten keine Kriegsbeordnung.
- Die vom 1. April ab nicht mehr gültigen alten gelben Kriegsbeordnungen und die Post-Notizen sind an diesem Tage durch die Mannschaften selbst zu vernichten, die neuen roten Kriegsbeordnungen und die Post-Notizen einzuliefern.

Königl. Bezirks-Kommando Wiesbaden.

Kaffee- und Speisewirtschaft

5939

15 Mauergasse 15

empfehlen guten bürgerl. **Mittagstisch** zu 45 Pf. und höher, sowie Abendessen v. 25 Pf. an.

Carl Ulrich.

Bekanntmachung

betreffend das Musterungs-Geschäft pro 1904.

Das diesjährige Musterungs-Geschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 18., 19., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 28., 29., 30. und 31. März statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 18. März: Jahrgang 1882 Buchstabe A. bis einschließlich G.

Am 19. März: Jahrgang 1882 Buchstabe H. bis einschließlich L.

Am 21. März: Jahrgang 1882 Buchstabe P. bis einschließlich S.

Am 22. März: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließlich G.

Am 23. März: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließlich L.

Am 24. März: Jahrgang 1883 Buchstabe P. bis einschließlich S.

Am 25. März: Jahrgang 1884 Buchstabe A. bis einschließlich G.

Am 26. März: Jahrgang 1884 Buchstabe H. bis einschließlich L.

Am 28. März: Jahrgang 1884 Buchstabe P. bis einschließlich S.

Am 29. März: Jahrgang 1884 Buchstabe A. bis einschließlich G.

Am 30. März: Verhandlung sämtlicher Gesuche und Befreiung derjenigen Militärpflichtigen vom Militärdienst, welche seit dem 18. März gemustert worden sind.

Am 31. März findet die Losung, sowie die Begutachtung etwa eingegangener Zurückstellungs-Gesuche von Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatz-Reserve, Marine-Ersatz-Reserve und ausgebildeter Landsturmpflichtiger zweiten Aufgebots statt.

Für die nichterklärten Militärpflichtigen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelost. Gesuche um Befreiung bezw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hierher selbst eingereicht werden.

Dejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, müssen bei der Verhandlung der Rekursation am 30. März zu gegen sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Mit ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt auszufertigen, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um halb 8 Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgasse 2a in sauberem Anzuge, mit reinem Hemde bekleidet und sauber gewaschen, der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungs-Lokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäftes durch Trunkenheit, Widerspenstigkeit, unerlaubte Entfernung, ungebührliches Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungs-Geschäftes verboten.

Zu widerstandungen gegen die Vernehmung werden auf Grund des Paragr. 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe bewirkt haben, nach Paragr. 26 ab 7 der Verordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Außerdem können Ihnen von der Ersatzbehörde die Vortheile der Losung entzogen werden.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Wiesbaden, 22. Februar 1904.

Der Civilvorsteher
der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadt,
v. Schenk.

6135

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3,

oder durch jeden Agenten:

Villa Nerobergstr. 9 m. 10 bis 12 Zimmern, elektr.

Licht, reichl. Comf. etc.

Villa Freseniusstrasse 23 (Darmstadt) 9 bis

12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen, Garten, Centralheizung,

Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fern-

sicht, vor der Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermieten.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zim.,

auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Central-

heizung, elektr. Licht etc., auch zu vermieten.

Villa Schützenstrasse 1, 8—10 Zim., hoch-

elegant eingerichtet und ausgestattet, viele Erker u. Balkone, elektr.

Licht, bewohnte Verbindung, schön gefundene Lage etc.

Villa Schützenstrasse 1a, 6—8 Zim., elektr.

Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstrasse 3a, 6—8 Zim., schöne

Ansicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne

Küche, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.,

Wohnungen, viele, Wintergarten, Erker, Balkon, Badezimmer,

Herrschafts- und Nebentreppe und Klosets, ganz vermietet, sehr

rentabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 7-Zim.,

Wohnungen, mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr

rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-

berg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu reno-

viert, an Haltestelle der elektr. Bahn, für 30,000.

Villa Wiesbadenerstrasse 37a, vor Sonnen-

berg, neu m. 6 bis 8 Zimmern, ca. 40 Ruthen Garten, schön

angrlegt, an elektr. Bahn, für 30,000.

Anfragen wegen Besichtigung und Bedingungen wolle man

gefl. nach Schützenstraße 3, v. Schenk und können da Zeich-

nungen der Villen eingesehen werden.

3958

Grundstück - Verkehr.**Angebote.****Zu verkaufen**

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa Nerobergstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles in bester

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe von

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, alles

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Mädelheimstraße, 6-Zimmer-

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Etage 3-Zimmer-

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Haus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, in welchem ein

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Sechsteines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Manieren, an

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden bei

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Fellmündstraße 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, etc.,

plagen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine herrschaftliche Villa, auch für 2 Familien geeignet,

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

Eine Etagen-Villa, Nähe des Bahnhofs und Gartens, elektr.

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

In einer sehr belebten Gegend mit Gymnasium, Elementar-

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

Ein gutes Haus, Nähe des Bahnhofs, in großem Hof mit

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

Ein neues, sehr elegantes Haus, mit allem Comfort, ausgearb.

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

Ein neues, sehr elegantes Haus, mit allem Comfort, ausgearb.

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

Ein schönes Etagenhaus m. 2 Etagen, vorzüglich, Lage, sehr

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

Ein Haus, oberer Stadtheil (Kurlage), m. 2 Etagen u. 3-Zim.

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

In einem sehr frequenten Ort im Taunus ist ein kleines

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

Haus mit gutgehendem Colonial-Geschäft, mit im Vor-

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

Nähe Wiesb. (Rheing.) ein neues Etagenhaus m. 12 Zim.

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

3 Wohnungen, schöner Garten, Terrain 18 Rthl. f. 12,500 Mk.

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

Im Rheingau ist ein 11. Hotel mit schönem Park, sehr

J. & C. Firmenich, Fellmündstr. 51.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern, Villen,

Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter ver-

Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord-

Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Ankauf-

gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 1000